



DER MAGISTRAT DER STADT SELIGENSTADT

Seligenstadt, den 13. Januar 2021

Bericht des Magistrats Drucksachen Nr. 16-391/I/1643 16-21

Gremium	Sitzungsdatum	TOP	Beschluss
Magistrat	11.01.2021		
Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr	25.01.2021		
Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	01.02.2021		
Stadtverordnetenversammlung	08.02.2021		

Betreff: **Vollständige Begrünung Parkdeck Altstadt**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 08.04.2019-
Drucks. 16-228/I/945 16-21
- Vorlage des Magistrats vom 11.01.2021 - BERICHT
Drucks. 16-391/I/1643 16-21 -

Anlagen:

Bericht:

Im Antrag der SPD-, FDP- und FWS-Fraktion vom 11.3.2019 wurde gefordert, dass das Parkdeck „Altstadt“ vollständig zu begrünen sei.

Bestand:

Das Parkhaus wurde 2001 errichtet und auch mit rankenden Gewächsen bepflanzt sowie mehrfach nachgepflanzt. Aus architektonischen Gründen wurde an der nördlichen (Jahnstraße) und südlichen (Nachbarbebauung) Seite „Kletterhortensien“ (Hydrangea petiolaris) und an der westlichen (Grabenstraße) und östlichen (öffentl. Parkplatz) Seite ein „Immergrünes

Geißblatt“ (*Lonicera henryi*) gewählt. Rein aus architektonischen Gründen wählt man meist bei einer Gebäudebegrünung eine, maximal zwei Pflanzenarten.

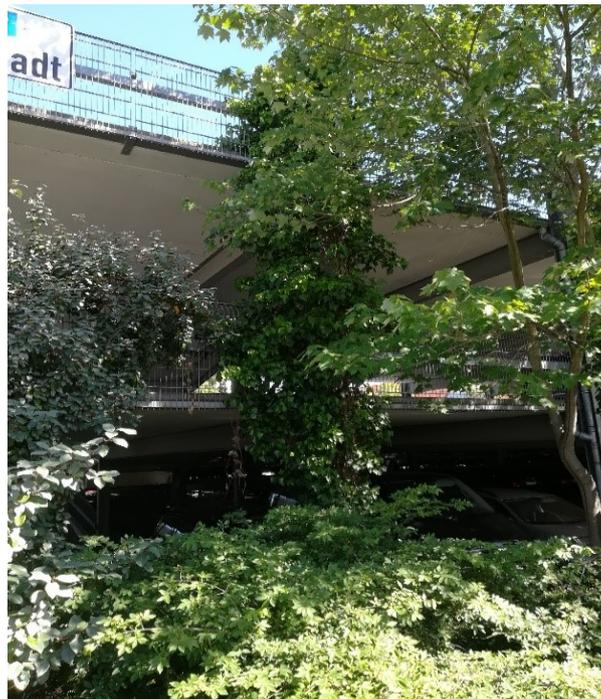
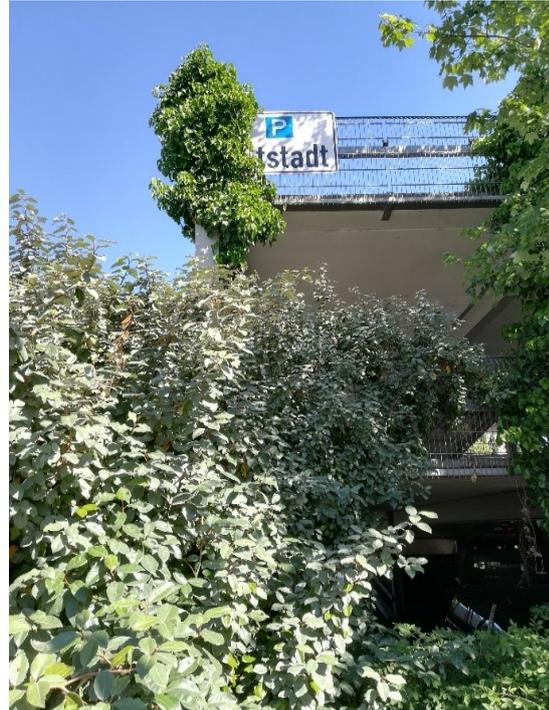
Die Wuchsleistung der Pflanzen war allerdings extrem unterschiedlich. So ist an der Nordseite eine Kletterhortensie sehr gut gewachsen wie die beiden Bilder zeigen:



Die anderen beiden Kletterhortensien an der Nordseite sind jedoch verkümmert bzw. eingegangen. Die Kletterhortensien an der Südseite sind nicht hochgewachsen, sondern sind verkümmert oder haben sich nur in der Breite ausgedehnt wie die folgenden Bilder zeigt:



An der Westseite sind vor allem Richtung Norden die Pflanzen sehr gut gewachsen wie die folgenden Bilder zeigen:



Allerdings ist an einer Stelle der Westseite jegliche Bepflanzung trotz mehrfacher Nachpflanzung wieder eingegangen. Dies konnte auf die bewusste regelmäßige Nutzung dieser Fläche als Hundeklo zurückgeführt werden (der damalige Landschaftsarchitekt der bei einer Nachkontrolle dies zufällig sah, wurde von dem Hundebesitzer leider nur sehr übel beschimpft). Von weiteren Pflanzversuchen an dieser Stelle wurde dann abgesehen.

Den derzeitigen Zustand zeigt dieses Bild:



An der Ostseite ist das Immergrüne Geißblatt ebenfalls nur am nördlichen Rand gut gewachsen, die anderen Pflanzen sind leider eingegangen oder nur verkümmert, wie das folgende Bild zeigt:



Planung:

Gut wachsende Pflanzen sollen bestehen bleiben und nur die schlecht wachsende bzw. die eingegangenen Pflanzen sollen erneuert werden. Da es sich gezeigt hat, dass manche Pflanzen an manchen Seiten gut und an anderen Seiten nicht gut bzw. hoch wachsen, sollte von dem architektonischen Ziel einer gleichmäßigen Begrünung abgewichen werden.

Dadurch können der Himmelsrichtung und dem Standort angepasste Pflanzen gewählt werden und wenn sich herausstellt, dass eine Pflanze doch nicht dem Standort entspricht, kann wiederum eine andere Pflanzensorte gewählt werden.

Als weiterer Vorteil einer gemischten Bepflanzung kann die unterschiedlichen Blühzeiten und damit der länger andauernde Nutzen für die Insekten genannt werden. Im Einzelnen ist folgendes geplant:

An der Westseite sollen die drei gut wachsenden Pflanzen vom Immergrünen Geißblatt (Blühzeit Juni-Juli) bestehen bleiben. An der Stelle des „Hundeklos“ soll ein neuer Versuch mit einer Berg-Waldrebe (*Clematis montana*, Blühzeit Mai) oder einer Rispenblütige Waldrebe (*Clematis terniflora*, Blühzeit August-September) gestartet werden.

An der Nordseite soll die gut wachsende Kletterhortensie (Blühzeit Juni-Juli) erhalten bleiben und durch weitere Pflanzen dieser Art ergänzt werden.

An der Ostseite sollen zwei gut gewachsene Pflanzen vom Immergrünen Geißblatt (Blühzeit Juni-Juli) bestehen bleiben. Die anderen Pflanzen sollen durch die Italienische Waldrebe (*Clematis viticella*, Blühzeit Juni-August) ersetzt werden.

An der Südseite sind die Kletterhortensien aufgrund der Himmelsrichtung wohl nur bedingt geeignet. Hier bietet sich an, die bestehenden Pflanzen z. T. zu entfernen und eine Neupflanzung mit dem Projekt „Essbare Stadt“ zu kombinieren. Denkbar sind hier z. B. verschiedene Kiwi-Arten (*Actinidia arguta*, zahlreiche kleine Früchte oder *Actinidia Chinensis*, wenige große Früchte, Blühzeit jeweils Mai-Juni), die aber noch ein zusätzliches Rankgerüst benötigen.